

Gemeinsames Lesen mystischer Texte aller Welt vom 24.6.2021

Die Aktive Nacht der Sinne ist ein harter Bruch der Loslösung von allem, was uns lieb geworden ist. Die Befreiung von Fixierungen bringt ein Ausbleiben von Glückserfahrungen mit sich. Johannes vom Kreuz lehrt die entschiedene Abtötung der Begierden. Es ist eine „Entwöhnung von den Brüsten der Sinnlichkeit“, wie er sagt. Sobald Gott dem Menschen Glückserfahrungen entzieht, weil er ihn erwachsen machen will, beginnt der Mensch, durch die Nacht zu gehen. Er erfährt eine „reinigende Trockenheit“. Dieser schmerzliche Loslösungsprozess führt letztlich zu Selbsterkenntnis, grösserer Ehrfurcht vor dem Leben und gestärkter Fähigkeit zum Mitleiden. Es ist ein Prozess der Befreiung der ins Unendliche drängenden Sehnsucht vom begrenzten Glücksstreben. Die Ketten zu zerbrechen, die uns an das Vergängliche fesseln, ist für Johannes der Haupttakt der Befreiung. Dieser besteht – und dies scheint entscheidend – in einem bewussten, entschlossen und tatkräftig ausgeführten Willensakt. Johannes vom Kreuz spricht auch von einem unendlich dünnen Faden, welcher den Vogel ebenso wirksam am Boden zurückhält wie eine eiserne Kette. Für Simone Weil ist dieser Faden die menschliche Wärme, die Anhänglichkeit an zwischenmenschliche Beziehungen. Sie schreibt¹: *„Ich stelle mir vor, dass dieser letzte Faden trotz seiner Feinheit wohl am schwersten zu durchschneiden ist, denn wenn er einmal durchschnitten ist, muss man davonfliegen, und davor fürchtet man sich. Aber die Verpflichtung ist darum nicht minder gebieterisch“*.

Aus meiner Masterarbeit

„Vergänglich sind alle Daseinsgebilde“: / Erkenne dies mit tiefer Einsicht,
Und du befreist dich vom Leiden; / Dies ist der Weg der Reinheit.

Wenn du voll Begeisterung / An Kinder und Besitz / Dein ganzes Herz und Denken hängst,
So wird der Tod dich plötzlich überraschen, / Gleich, wie die Flutwelle ein schlafendes Dorf.

Weder Kinder noch Eltern, noch Verwandte, / Und auch nicht nahe Freunde
Können dir Frieden und Zuflucht gewähren, / Wenn dein Leben zu Ende geht.

Buddha, Dhammapada, Kapitel 20 Der Weg, Verse 277, 287, 288

Mein Herz wanderte durch die Welt,
ständig nach meiner Heilung suchend,
aber das süsse und köstliche Wasser des Lebens
musste den Granit meines Herzens durchbrechen.

Jalaluddin Rumi, Divan-e Shams-e Tabrizi: Quatrain 1501

¹ Zeugnis für das Gute, S. 111